

# VORWORT

Das Wissenschaftliche Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2011 liegt vor Ihnen und gibt mit seinem umfangreichen und vielschichtigen Spektrum einmal mehr Zeugnis von der umfassenden Forschungsarbeit, die während des Jahres abgeschlossen werden konnte. Hierbei spannt sich der inhaltliche Bogen von historischen zu archäologischen Themen (Anton Höck), von naturwissenschaftlichen Aspekten bis zur Volkskunde (Karl C. Berger) und Kunstgeschichte. Hervorzuheben ist, dass auch der interdisziplinäre Ansatz in den Forschungen einen immer größeren Raum einnimmt. Damit zeigen die Forscher von inner- und außerhalb der Landesmuseen, dass sie dem allgemeinen Trend folgen und ihre Forschungen auch im Kontext mit anderen Fachdisziplinen bewerten und durchführen.

Als klassisches Vielspartenmuseum decken die Tiroler Landesmuseen mit dem Ferdinandeum an der Spitze zahlreiche, auch historisch gewachsene Themenkomplexe ab. Nicht alle können der Öffentlichkeit in gebotener Umfang dauerhaft präsentiert werden. Daher ist es umso erfreulicher, dass die dort erbrachten Forschungsleistungen hier ein Forum erhalten. Dies ist insbesondere für die naturwissenschaftliche Abteilung des Ferdinandeums von Bedeutung, weil auch und gerade in diesem Bereich weltweit führende Pionierleistungen erbracht werden, wie etwa die Forschungen zur Lichtverschmutzung von Peter Huemer, Hannes Kühtreiber und Gerhard Tarmann oder im Bereich der DNA-Forschungen. In letztere sind die Landesmuseen als ein wesentlicher Partner in einem weltweit agierenden Netzwerk eingebunden.

Grundlagenforschung im Sinne von Editionen und Bestandsaufnahmen decken einen weiteren, eminent wichtigen Teil der Forschungen ab. Die Beiträge von Manfred Kahlen, Oliver Stöhr, Peter Huemer, Wolfgang Auer und dem Verfasser dieser Zeilen fallen hierunter. Hier wird Grundlagenarbeit für Bestandssituationen im naturwissenschaftlichen wie im historischen Kontext geleistet, der auch für kommende Forschergenerationen tragfähig sein muss. Erfreulich ist auch das anhaltende Interesse externer Wissenschaftler an dieser Publikationsreihe. Es belegt deren positive Einschätzung durch die Fachwelt, die auch durch die steigende Zahl an Einreichungen nachgewiesen ist. Claus-Stephan Holdermanns Beitrag über die Montanarchäologie am Südtiroler Schneeberg legt hierüber und über den interdisziplinären Ansatz Zeugnis ab. Letzteres gilt auch für den Forschungsansatz von Julia Hörmann-Thurn und Taxis, Mark Mersiowsky und dem Verfasser über die Einritzungen und aufgeklebten Textfragmente auf der Rückseite des Altars von Schloss Tirol.

Ich danke allen Autoren für ihre hervorragende und termingerechte Vorarbeit, ohne die die Koordination eines solchen Bandes kaum zu leisten ist. Für die einmal mehr professionell und engagiert erbrachte Schriftleitung danke ich Ellen Hastaba, und für die gelungene Produktion schulden wir dem Studienverlag Dank und Anerkennung.

Wolfgang Meighörner

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Meighörner Wolfgang

Artikel/Article: [Vorwort. 7](#)